



Anfrage Wedekind Claudia und Mit. über die Wasserversorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Landwirtschaft im Kanton Luzern

eröffnet am 20. März 2023

Die Corona-Pandemie hat uns gelehrt, vorausschauend zu denken und zu handeln. Deshalb müssen wir uns Gedanken machen, wie die Wasserversorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Landwirtschaft im Kanton Luzern sichergestellt werden kann.

Für uns im Kanton Luzern oder in der übrigen Schweiz ist es selbstverständlich, über genügend Wasser verfügen zu können. Mit Blick auf Klimaveränderungen, Bevölkerungswachstum und Erhöhung des Wasserkonsums ist die Versorgung der Bevölkerung, Wirtschaft und Landwirtschaft eine der Herausforderungen der nahen Zukunft.

2022 und auch zuvor erlebten der Kanton Luzern sowie die ganze Schweiz ausgesprochen trockene Sommermonate. Gemäss aktueller Lage (fehlender Schnee und demzufolge fehlendes Schmelzwasser) zeichnet sich diesbezüglich eine Wiederholung oder gar eine noch extremere Situation ab. Bis Mitte April wäre doppelt so viel Niederschlag wie üblich nötig, um das in diesem Jahr angehäuften Defizit auszugleichen, sagt Massimiliano Zappa, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft.

Die Quellen in den Alpen werden wohl nach den schneearmen Wintern einen minimalen Abfluss aufweisen. Dies kann dazu führen, dass für die Tiere auf der Alp Wasser eingeflogen werden muss und es zu wenig Futter für die Tiere gibt.

Aufgrund der Tatsache, dass das Niederschlagsdefizit frappierend ist, durch die Flüsse viel weniger Schmelzwasser transportiert wird und wir in den letzten Jahren mehrere Dürren erleben mussten, bitte ich die Regierung um die Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. Welche Massnahmen zieht der Regierungsrat in Betracht, um der Wasserknappheit kurz-, aber auch langfristig entgegenzuwirken?
2. Welche Priorisierung strebt der Regierungsrat an, sofern eine Einschränkung des Wasserverbrauchs nötig wird?
3. Mit welchen Einschränkungen müssen die Luzernerinnen und Luzerner allenfalls rechnen?
4. Welche zukunftsgerichteten Projekte werden umgesetzt, um allfällige weitere Dürren gut durchzustehen?
5. Wie sieht die Prognose des Kantons Luzerns bezüglich der Wasserversorgung aus?
6. Gibt es präventive Massnahmen, um einer Wassernotlage vorzubeugen?
7. Besteht ein Trinkwasserversorgungskonzept in Mangellagen, wie bei ausserordentlichen Szenarien wie Erdbeben, langanhaltenden Stromunterbrüchen usw.?
8. Der Bezug von Wasser aus Seen und Bächen ist bewilligungspflichtig. Wird der Regierungsrat ein verkürztes Verfahren in Betracht ziehen, damit die Landwirtschaft bei Trockenheit das notwendige Wasser unbürokratisch aus Seen und Bächen ziehen kann, um ihre Kulturen zu wässern?
9. Welche rechtlichen Möglichkeiten bestehen, für Notlagen Wasserrückhaltebecken und Weiher zwecks Bewässerung von landwirtschaftlichen Kulturen zu bauen?

Wedekind Claudia
Birrner Martin
Meyer-Huwylar Sandra
Krummenacher-Feer Marlis
Wyss Josef
Piazza Daniel
Nussbaum Adrian
Affentranger-Aregger Helen
Stadelmann Karin Andrea
Bucheli Hanspeter
Frank Reto
Kaufmann Pius
Lipp Hans
Gasser Daniel
Bucher Markus
Schuler Josef
Keller-Bucher Agnes
Frey Monique
Schneider Andy
Spring Laura
Muff Sara
Candan Hasan
Widmer Reichlin Gisela
Sager Stephanie